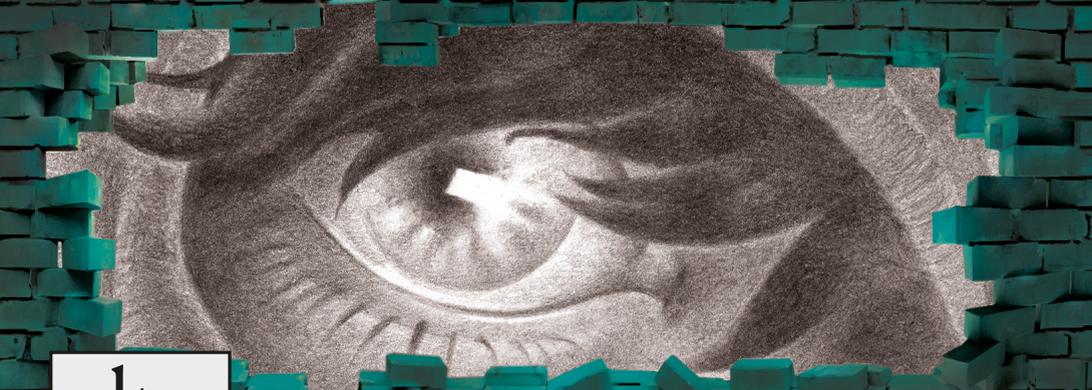




Andreas Schlüter

Die
UnderDocks

Das Auge der Fliege



dtv
ebook

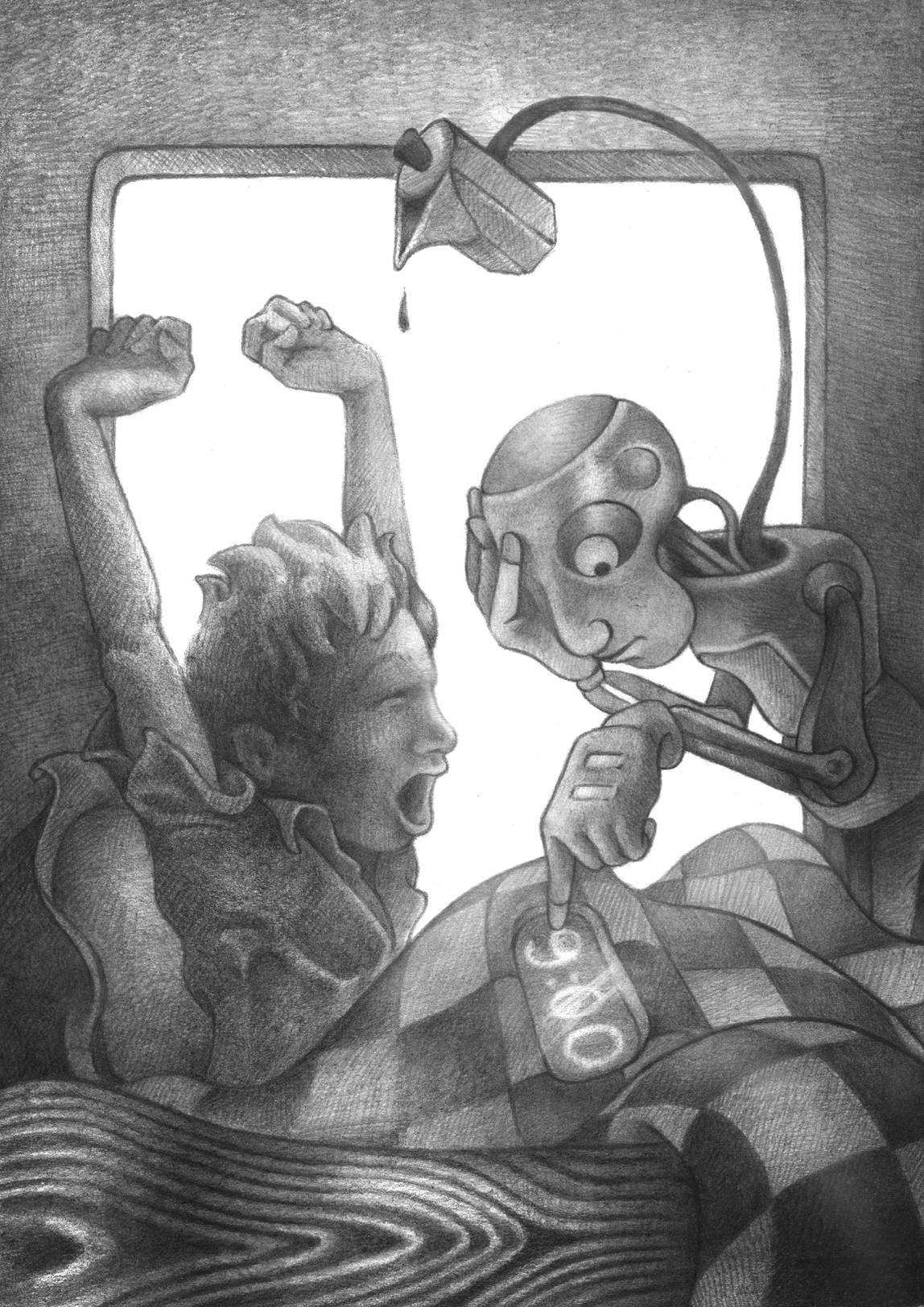
dtv junior

Eine aufregende Nachricht

Als Leon morgens aufwachte, hatte er gleich so ein seltsames Gefühl, dass heute etwas Außergewöhnliches geschehen würde. Er wunderte sich darüber, denn solche Vorahnungen kannte er nicht.

Hausroboter Paul, eine mit Technik vollgestopfte Schaufensterpuppe, rollte ins Zimmer, um ihn zu wecken. Vor einiger Zeit noch hätte Leon ihn sofort wieder hinausgeschickt. Denn Paul war ursprünglich auch darauf programmiert gewesen, ihm beim Ankleiden zu helfen. Zum Glück hatte Leon seine Eltern aber dazu überreden können, dieses Programm bei Paul zu löschen. Leon war zwölf Jahre alt und brauchte nun wirklich keinen Babysitter mehr, auch keinen elektronischen. So beschränkte sich Pauls Aufgabe darauf, Leon zu wecken und für ihn und seine Eltern im Esszimmer das Frühstück bereitzustellen.

»Du bist schon wach!«, stellte Paul fest. Sich wundern oder überrascht sein konnte er als Roboter nicht. Das einzige *Gefühl*, das er hin und wieder zeigte, war, beleidigt einzuschnappen. Und zwar so



überzeugend, dass er damit der ganzen Familie gehörig auf die Nerven ging. Paul benahm sich manchmal wie eine zickige Diva. Aber heute Morgen war er offenbar gut gelaunt, soweit sich das von einem Roboter sagen ließ.

»Das Frühstück steht in zwanzig Minuten bereit«, teilte er mit und wollte schon wieder zurück in die Küche. Dort arbeitete ein zweiter Roboter als Koch, der nur aus vier Armen, einer Kamera- und einer Sprechfunktion bestand.

»Was gibt's Neues?«, wolle Leon von Paul wissen. Er sprach jetzt ganz leise, denn diese harmlos klingende Frage galt einem ganz besonderen Geheimnis, von dem seine Eltern nichts ahnten: »Geheimcode null null sieben null.«

Vor einem Jahr hatte Leon zusammen mit seinen Freunden Pep und Linda die UnderDocks gegründet. Der Name war ein Wortspiel aus *Underdogs* – was so viel wie *unterschätzte Außenseiter* bedeutete – und den Schiffswerkstätten im Hafen, den *Docks*. Denn Leon lebte in der Hamburger Hafencity – im Jahre 2051. Die UnderDocks hatten es sich damals zur Aufgabe gemacht, gegen eine kriminelle Jugendbande, die Sharks, vorzugehen, was ihnen auch gelungen war. Die Sharks gab es nun nicht mehr.

Aber die UnderDocks waren zusammengeblieben,

um weiter gegen Ungerechtigkeiten und Kriminalität vorzugehen. Auch wenn es seit einem Jahr keinen Fall mehr für sie gegeben hatte.

Leon hatte den Haushaltsroboter Paul jetzt heimlich so programmiert, dass er sich in den Polizeifunk einklinken konnte. Er sammelte dort und auch sonst in den Medien alle aktuellen Informationen über solche Kriminalfälle, die für Leon von Bedeutung sein konnten. Nur das Einloggen in den Polizeicomputer war Leon nicht gelungen. Es wäre auch illegal gewesen und er scheute sich, weiter daran zu basteln.

Auf die Frage nach Neuigkeiten, verbunden mit dem Code 0070, spulte Paul alle gefundenen Nachrichten ab. Wie diese: »Einbruch in der Hafenschule!«

»Was?«, Leon sprang von seinem schwebenden Bett herunter, das wie eine Hängematte frei in der Luft hing. »Das ist *meine* Schule! Was wurde gestohlen?«

»Dreißig Spinde wurden aufgebrochen!«, berichtete Paul. »Täter unbekannt. Spurensicherung vor Ort!«

»Wow!«, rief Leon. »Das muss ich sofort Pep und Linda erzählen.«

»Frühstück beginnt in fünfzehn Minuten!«, sagte Paul.

»Nix da!«, widersprach Leon. »Keine Zeit. Wir müssen sofort los!«

»Wir?«, fragte Paul.

»Na, du natürlich nicht, Paul! Meine Freunde und ich.«

Paul seufzte erleichtert, was Leon irritiert aufmerken ließ. Das hatte Paul noch nie gemacht. Manchmal hatte Leon den Eindruck, Paul entwickelte allmählich doch so etwas wie Gefühle. Auch wenn das ja eigentlich unmöglich war!

»Ich war noch nie außer Haus«, sagte Paul. Draußen hätte Paul sich vermutlich auch nur schwer zurechtgefunden. Denn darauf war er nicht programmiert.

Leon sprang in seine Hightech-Kleidung, die sich wie immer selbsttätig verschloss. In die Ärmel waren zahlreiche Computerchips und ein kleiner flexibler Bildschirm eingenäht, die ein vollständiges Kommunikationssystem darstellten. Leon drückte zwei Sensoren auf dem Touchscreen am linken Ärmel. Der erste aktivierte das System, der zweite stellte eine Verbindung zu seinem besten Freund her.

Kurz darauf tauchte Pep als dreidimensionale Projektion mitten in Leons Zimmer auf. Leon sah, dass Pep gerade eben sein Haus verließ, um zu Fuß durch die Hafencity zu Leon zu gehen.

Linda hingegen, die nur eine Etage unter Leon